

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Band: 23 (1971)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift
für Film, Radio und Fernsehen

Lieber Leser

«Was vor 50 Jahren weitgehend neu und von einiger Herausforderung war, hat sich seither als Einsicht gefestigt; in Schule und Kirche, Politik und Wissenschaft herrscht das grundsätzliche Einverständnis über die spezifischen Werte des Films. An dieser Tatsache, die einen wichtigen Denkwandel zeigt, trägt das Schweizer Schul- und Volkskino ein wesentliches und ein mit Stolz zu feierndes Verdienst.» Diese Worte fand Bundesrat Tschudi, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, anlässlich der Feier zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Schul- und Volkskinos. Die Worte des Magistraten sind nicht zu hoch gegriffen. In der Tat gibt es in der Schweiz keine Institution, die sich wie das SSVK schon in frühen Jahren darum bemüht hat, den Film aus seinem Schaubudendasein herauszulösen und gleichzeitig den pädagogischen und erzieherischen Wert des Filmes zu erkennen. Aus den bescheidenen Anfängen heraus hat sich eine zentrale Stelle entwickelt, die heute den Schweizerischen Kulturfilmbund, die Schulfilmzentrale, die Schweizerische Berufsschul-Filmstelle und den Schweizer Jugendfilm umfasst und darüber hinaus über einen Vorführdienst sowie ausgebaute technische Dienste verfügt. Dass das SSVK gegen alle Widerstände und auch die Wirren der Zeit bestehen konnte, hat seinen Grund darin, dass seine Leiter die Strömungen und Tendenzen im Filmwesen stets richtig zu erkennen wussten und sich neuen Aufgaben nie verschlossen. So kann es nicht verwundern, dass das SSVK sich in jüngster Zeit mit Fragen der Filmernziehung, Weiterbildung, Erwachsenenschulung und Freizeitgestaltung auseinanderzusetzen begann und nun speziell auch die Entwicklungen auf dem audiovisuellen Sektor aufmerksam mitverfolgt.

Was aber den Wert dieser Institution, die heute über 3700 Kurz- und Langfilme verleiht, ganz erheblich steigert, das ist die menschliche Beziehung zu ihrer Kundschaft. Obschon die Vielfalt der Abteilungen fast unübersichtlich geworden ist und wiewohl auch das SSVK ständig mit Personalmangel zu kämpfen hat, werden unsägliche Mühen darauf verwendet, allen Ratsuchenden – und es sind deren nicht wenige – nach Kräften beizustehen. Keine Mühe wird gescheut, dem unwissenden Lehrer den entsprechenden Film für seine Unterrichtsstunde zuzustellen, liebevoll werden Filmprogramme für den Filmunterricht zusammengestellt, und selbst Exzentrikern mit sonderbaren Filmwünschen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen. Wir werden in einer der nächsten Nummern aus berufener Feder mehr über die vielseitigen Dienste, die das SSVK zu leisten hat, erfahren. Vorerst aber gilt es, dem Jubilar für seine bisher geleistete Arbeit herzlich zu danken und ihm für den Eintritt in die zweiten fünfzig Jahre alles Gute zu wünschen. Möge der wichtige Auftrag des SSVK weiterhin von jener Liebe und Verantwortung getragen sein, wie dies bisher immer der Fall gewesen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter
Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
für kirchliche Film-, Radio- und
Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44,
3011 Bern, Telephon 031 / 22 84 54

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernseh-
beauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und
Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9,
3000 Bern, Telephon 031 / 23 23 23
Postscheckkonto 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.—
Einzelnummer: Fr. 1.20

Abdruck nur mit Erlaubnis der
Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- 2 Das war «Baby face» Murphy
Filmkritik
Death in Venise
- 3 I Clowns
- 4 Taking Off
- 5 Le dernier saut
The Music Lovers
- 6 Puzzle of a Downfall Child
- 7 Festivals
Auftrag erfüllt (Film-in Luzern)
- 8 Suche nach besserer Gerechtigkeit (2. Bericht Cannes)
- 9 Arbeitsblätter zur Filmkunde
Grundbegriffe XI
Die Mixage (Fortsetzung)
- 10 Kurzfilm im Unterricht
Die Kreidezeichnung
- 11 Spielfilm im Fernsehen
- 13 Gedanken am Bildschirm
ein Jahr darnach
- 14 TV-Tip
- 17 Radio
Tonband und Bild

Titelbild:

Thomas Mann grossartig und doch
eigenständig verfilmt:
«Death in Venice» von Luchino
Visconti wurde in Cannes mit dem Jubi-
läumspreis ausgezeichnet